



Allianz für
Beteiligung

**Antragsformular für das Förderprogramm:
„Nachbarschaftsgespräche. Zusammenleben – aber wie?“**

Unsere Gesellschaft in Baden-Württemberg ist in Bewegung und viele Themen stellen Kommunen und ihre Bürgerinnen und Bürger vor große Herausforderungen. Beim Thema Integration stellt sich die Frage, wie Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft gut miteinander leben können. Diese Frage lässt sich allerdings nicht losgelöst von anderen Herausforderungen beantworten. So stellen sich beim Thema Soziales zahlreiche Fragen, wie beispielsweise die nach Teilhabemöglichkeiten für alle Mitglieder der Gesellschaft oder auch die Suche nach bezahlbarem Wohnraum.

Beim Thema Alter und Pflege geht es darum, wie Menschen in ihrer vertrauten Umgebung alt werden und sich in die Gesellschaft vor Ort einbringen können. Hier schließt sich die Frage an, wie junge Menschen und Familien ihre Beiträge zu einem generationenübergreifenden Miteinander leisten können. Auch das Thema, wie sich Menschen mit Handicaps gesellschaftlich beteiligen können, ist und bleibt präsent. Dieses Spektrum eröffnet sich sowohl für Menschen mit als auch für Menschen ohne Migrationshintergrund. Zudem ist zu beobachten, dass populistische Kräfte in der Gesellschaft immer mehr Zuspruch erhalten. Die Frage, wie damit umgegangen werden kann, ist ebenfalls ein wichtiges Anliegen für viele Bürgerinnen und Bürger.

Diese Themen betreffen alle Bürgerinnen und Bürger in ihrem Alltag, in ihren Stadtteilen, Ortschaften, Quartieren und Nachbarschaften. Mit dem Förderprogramm „Nachbarschaftsgespräche“ unterstützt das Land Baden-Württemberg deshalb Kommunen und Landkreise darin, vor Ort gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Antworten zu diesen wichtigen gesellschaftlichen Fragen zu finden. Thematisch steht die nachhaltige Entwicklung von Stadtteilen, Quartieren und Ortschaften im Sinne eines kulturellen, sozialen, inklusiven und generationenübergreifenden Miteinanders im Vordergrund. Hierzu soll im Rahmen der Nachbarschaftsgespräche ein Austausch stattfinden und ein Konzept mit Maßnahmen zur Umsetzung erarbeitet werden.

Die Nachbarschaftsgespräche sollen dabei mit Maßnahmen der „aufsuchenden Beteiligung“ durchgeführt werden. Dies kann beispielsweise bedeuten, dass die Gespräche an Orten stattfinden, zu denen vielen Menschen einen Bezug haben - oder die sich aus anderen Gründen besonders gut für ein Nachbarschaftsgespräch eignen.

Antragsberechtigt sind Kommunen und Landkreise in Baden-Württemberg, die mit Maßnahmen der aufsuchenden Beteiligung Nachbarschaftsgespräche in kleinen Sozialräumen durchführen möchten. Große Kommunen/Landkreise können sich mehrfach mit bis zu drei unterschiedlichen Stadtteilen/Quartieren bewerben. Der Antragsteller muss bei der Bewerbung einen/mehrere Partner aus dem zivilgesellschaftlichen Bereich angeben, mit dem das Nachbarschaftsgespräch durchgeführt wird. Zudem muss im Rahmen des Antrags deutlich werden, wie der Ansatz der aufsuchenden Beteiligung und die Einbeziehung möglichst vieler Menschen umgesetzt wird. Zur Konzepterarbeitung des Nachbarschaftsgesprächs soll ein/e Berater/in hinzugezogen werden.

Pro Nachbarschaftsgespräch können bis zu 15.000 € abgerechnet werden. Diese Mittel sind aufzuteilen in Beratungskosten zur Konzepterarbeitung sowie Sachkosten zur Durchführung. Es ist auf eine ausgewogene Verteilung der Fördergelder auf Durchführungs- und Beratungskosten zu achten. Es ist nicht möglich, die volle Fördersumme nur in einem Bereich zu verwenden. Nach Durchführung der Nachbarschaftsgespräche können Beratungsleistungen zur Umsetzung der erarbeiteten Ideen ebenfalls über das Förderprogramm abgerechnet werden. Sachkosten zur Umsetzung der Ergebnisse sind hingegen von der Förderung ausgeschlossen.

Bewerbungen für das Förderprogramm können fortlaufend eingereicht werden, die Ausschreibungsfristen finden Sie auf der Homepage der Allianz für Beteiligung. Ein Expertengremium begutachtet alle eingegangenen Anträge und entscheidet, welche Anträge in das Programm aufgenommen werden. Die Entscheidung wird schriftlich mitgeteilt. Ein Rechtsanspruch auf Berücksichtigung eines Antrags besteht nicht; die Entscheidung darüber muss nicht begründet werden.

Gefördert von:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION



Baden-Württemberg

STAATSMINISTERIUM

Informationen: Ablauf zum Antragsverfahren im Förderprogramm „Nachbarschaftsgespräche. Zusammenleben – aber wie?“

1. Schritt: Antragsskizze

Im ersten Schritt des Antragsverfahrens arbeiten Sie Ihre Projektidee aus und übermitteln diese an die Allianz für Beteiligung. Dazu nutzen Sie bitte dieses Antragsformular. Bitte übermitteln Sie dieses Formular auf elektronischem Weg per E-Mail an die Allianz für Beteiligung, z.H. von Frau Cindy Hopfensitz (Cindy.Hopfensitz@afb.bwl.de). Sie erhalten daraufhin eine Eingangsbestätigung.

2. Schritt: Workshop

Im zweiten Schritt des Antragsverfahrens werden Sie nach der Übermittlung der Antragsskizze zeitnah zu einem Workshop eingeladen. Eine Teilnahme an diesem Workshop ist für interessierte Kommunen/Landkreise verpflichtend, folgende Personen müssen gemeinsam verbindlich teilnehmen:

- ein/e Vertreter/in der Kommune,
- der/die Berater/in, der/die das Projekt begleitet,
- mindestens ein/e Vertreter/in des zivilgesellschaftlichen Partners, mit dem das Projekt vor Ort gemeinsam durchgeführt werden soll.

Bei dem Workshop werden die Grundsätze des Förderprogramms sowie Ansätze der „aufsuchenden Beteiligung“ vorgestellt, die bei dem Förderprogramm eine zentrale Rolle spielen. Zudem erhalten Sie eine spezifische Beratung zu Ihrer Projektidee und können diese im Workshop weiter im Sinne des Förderprogramms ausarbeiten. Der Workshop bildet somit einen wichtigen Baustein auf dem Weg zur Antragstellung.

Der Workshop findet ganztägig in Stuttgart statt, bis zu den Sommerferien 2018 sind untenstehende Termine geplant. Weitere Workshoptermine für das Jahr 2018 werden nach den Sommerferien bekanntgegeben.

- Freitag, 20. Juli 2018
- Mittwoch, 26. September 2018
- Dienstag, 23. Oktober 2018
- Dienstag, 20. November 2018
- Donnerstag, 06. Dezember 2018

Eine Einladung zu den Workshops erfolgt über die Allianz für Beteiligung, von dieser Stelle erhalten Sie auch Informationen zu Ihrer Teilnahme sowie das Programm des Workshops. Anfallende Reisekosten können über die Allianz für Beteiligung abgerechnet werden, sofern sie nicht aus dem kommunalen Budget/dem Budget des Landkreises bestritten werden können.

3. Schritt: Antragstellung

Nach der Teilnahme am Workshop können Sie Ihren Antrag fertig ausarbeiten. Hierzu nutzen Sie erneut dieses Antragsformular. Bitte übermitteln Sie das unterschriebene Antragsformular auf dem Postweg an die Allianz für Beteiligung. Sie erhalten eine Eingangsbestätigung und zeitnah eine Information darüber, ob Ihr Antrag in das Förderprogramm aufgenommen worden ist. Bitte beachten Sie, dass vom Eingang des Antrags bis zur Information über eine Aufnahme bzw. Ablehnung des Antrags bis zu drei Wochen Bearbeitungszeit anfallen können.

Antragsberatung

Während des gesamten Antragsverfahrens können Sie gerne die telefonische Antragsberatung der Allianz für Beteiligung in Anspruch nehmen, wenn Sie Fragen haben. Wenden Sie sich dazu bitte an:

Kontakt

Cindy Hopfensitz
Projektleiterin
Initiative Allianz für Beteiligung e.V.
Königstraße 10 A
70173 Stuttgart

Tel.: 0711-335 000-74

E-Mail: Cindy.Hopfensitz@afb.bwl.de

www.allianz-fuer-beteiligung.de

An die

Initiative Allianz für Beteiligung e.V.
Programm „Nachbarschaftsgespräche“
Königstr. 10 A
70173 Stuttgart

Absender:

--

B e w e r b u n g

zur Aufnahme in das Förderprogramm „Nachbarschaftsgespräche“

Anlagen

Dieser Bewerbung sind folgende Unterlagen verpflichtend beizulegen:

- Anlage 1: Kosten- und Finanzierungsplan (siehe Hinweise S. 9)**
- Anlage 2: Stellungnahme der zivilgesellschaftl. Organisation**
- Anlage 3: Nachweis über Kompetenz des/der Beraters/in**

Bitte für internen Vermerk freihalten:

Antragsnr.:

Eingang am:

Antragsteller und Projekt:

Antragsteller: (Kommune, Landkreis)	
Ansprechpartner: Name, Vorname	
Anschrift:	
Telefon:	
E-Mail:	
Projekttitel:	
Projektort:	
Regierungsbezirk:	
Einwohnerzahl des Projektorts:	

1. Bitte stellen Sie sich als Kommune/Landkreis kurz vor und nennen Sie die wichtigsten Beispiele für Maßnahmen der Bürgerbeteiligung, die Sie in der letzten Zeit umgesetzt haben.

Max. 1500 Zeichen

2. Bitte beschreiben Sie die Ausgangslage in dem Stadtteil/Quartier, in dem Sie das Nachbarschaftsgespräch durchführen möchten.

3. Bitte beschreiben Sie Ihre Konzeptidee: Wie stellen Sie sich das Nachbarschaftsgespräch vor? Wo soll es stattfinden?

Max. 1500 Zeichen

4. Mit Blick auf die beschriebene Ausgangssituation: Welche Ziele wollen Sie mit der Durchführung eines Nachbarschaftsgesprächs erreichen?

Max. 2500 Zeichen

**5. Welche Zielgruppen wollen Sie mit dem Nachbarschaftsgespräch erreichen?
Wie setzen Sie den Ansatz der „aufsuchenden Beteiligung“ um?**

Max. 1500 Zeichen

6. Mit welchen zivilgesellschaftlichen Partnern möchten Sie das Nachbarschaftsgespräch gemeinsam umsetzen? Warum sind diese Partner dafür besonders gut geeignet?

Max. 1000 Zeichen

**7. Zu welchen Themen möchten Sie sich beraten lassen?
Wer wird die Beratung durchführen?**

Bitte fügen Sie der Bewerbung eine Anlage bei, aus der die fachliche Erfahrung und Kompetenz des/r Beraters/in hervorgeht (Kurzlebenslauf und Projektbeispiele).

8. Welche Maßnahmen zur Verbreitung der Ergebnisse und zur Bekanntmachung des Projekts sind vorgesehen (Öffentlichkeitsarbeit)?

Ort, Datum

Unterschrift des Vertretungsberechtigten

Stempel

Funktion und Name des Vertretungsberechtigten in Druckschrift

Hinweise zur Bewerbung

1. Kosten- und Finanzierungsplan

Der Kosten- und Finanzierungsplan sollte den gesamten Projektzeitraum umfassen und die Kosten vollständig und differenziert aufführen. Detailliert in Tabellenform und auf einem gesonderten Blatt aufzuführen und gegenüberzustellen sind folgende Positionen:

Geplante Kosten für

- Sachkosten (Aufgliederung z.B. in Honorare, Raummiete, Öffentlichkeitsarbeit etc.)
- Beratungskosten für Ihre/n Berater/in

Geplante Finanzierung durch

- Ggf. Drittmittel (geplante Kofinanzierung, wenn vorhanden)
- Eigenbeteiligung der Antragsteller. Eine Eigenbeteiligung ist erforderlich. Diese kann durch eigene Finanzmittel oder auch in alternativer Form eingebracht werden, z.B. durch Räumlichkeiten, Material, Personal.

Bei der Allianz für Beteiligung beantragte Summe

- Die beantragte Summe bitte konkreten Kostenpositionen im Plan zuordnen

Bitte beachten Sie: Honorare gelten als Sachkosten.

2. Hinweise zur Beratung

Der/die Berater/in wird vom Antragsteller selbst bei der Bewerbung vorgeschlagen. Diese/r darf für den zivilgesellschaftlichen Kooperationspartner tätig sein, nicht aber bei der antragstellenden Kommune beschäftigt sein. Pro Beratungstag kann über das Förderprogramm der Maximalbetrag von 800 € (600 € Beratungsleistung zzgl. Mehrwertsteuer und Reisekosten) abgerechnet werden.

3. Hinweis zum Nachweis der Kompetenzen des/r Beraters/in

Bitte fügen Sie eine Anlage bei, aus der die fachliche Erfahrung und Kompetenz des/r Beraters/in hervorgeht. Dazu fügen Sie Ihrer Bewerbung bitte einen Kurzlebenslauf sowie Projektbeispiele bei, welche der/die Berater/in fachlich begleitet hat. Die Zusendung von Zeugnissen sowie Nachweise über Qualifizierungsmaßnahmen sind nicht notwendig.

Bestätigung der zivilgesellschaftlichen Organisation

Name der zivilgesellschaftlichen Organisation:	
Projekttitel:	
Projektort:	
Bitte Zutreffendes ankreuzen und die Fragen in Stichworten erläutern	
<input type="checkbox"/>	Hiermit bestätigen wir, das oben genannte Projekt als Kooperationspartner gemeinsam mit der antragstellenden Kommune/dem antragstellenden Landkreis durchzuführen.
<input type="checkbox"/>	Wir befürworten das Projekt aus folgenden Gründen:
<input type="checkbox"/>	Wir bringen uns mit folgendem Engagement/mit folgenden Ressourcen in das oben genannte Projekt ein:
<input type="checkbox"/>	Wir sind daran interessiert, nach Ende des Projekts auch an der Umsetzung der Ergebnisse mitzuarbeiten.

Ort, Datum

Unterschrift vertretungsberechtigte Person

Name/ Funktion in Klartext